Neulich in der Sportgaststätte

Schon im Eingang ein Typ in schwarzer Lederkutte, mit zahlreichen Aufnähern drauf und langen braunen Haaren „Bist du nicht Metal, bist du nicht mein Freund!“. „Ey, wir Metaller sind doch alle lieb.“, entgegnet ein anderer, streicht seine Matte aus dem Gesicht und wippt nietenbehangen, mit einer Bierflasche in der Hand vor und zurück. „Oder? Wir haben doch nix gegen andere.“ An der Kasse, die aus einem Tisch im Eingangsbereich besteht, schieben und drängen sich Lederjacken, Aufnäher, Nieten, Haare, lange Haare und immer wieder Haare, Cappies, Mützen, Ohranhänger, Bäuche und imposante Kinnfrisuren, rein und raus.

Der Gastraum auf Thrash Inferno getrimmt. Leuchtmittel: Schaurig finster. Brodelnde Stimmung. Sodom! Gegenüber der Theke die Bühne. Mikrophonständer, Schlagzeug, Verstärker und ein seitlich angeordnetes Mischpult zeugen davon. Hinter dem Schlagzeug an der Wand, ein Banner: Antipeewee, Space Chaser und Stagewar. Sie zeigen dem Wirtshaus heute was das Böse ist. Und überdecken mit ihrer Ankündigung zeitgleich ein Hirschgeweih.

Als die Musiker ihre Plätze einnehmen, sprudeln die Gäste aus allen Richtungen. Pommesgabeln, Devil horns, soweit das Auge reicht. Nebelschwaden steigen auf. Die Leute drängen sich, es riecht nach Schweiß, der Duft alter Lederjacken macht sich breit. Neben mir eine Leder-Jeans-Jacke mit einem Aufnäher: „Other bands rock, Manowar kills“. Die vordere Reihe in Position. Spannung. Die ersten Riffs setzen ein. Köpfe fliegen, Haare drehen sich propellerartig. --- Stopp. Soundcheck. Das Ganze noch mal. Die Gitarristin hält sich ihr Instrument, eine dreieckige E-Gitarre, räkelnd vor das Schambein. Dann greift sie in die Saiten. Hammergeile, dreckige Riffs. Die Menge tobt. Der Schlagzeuger peitscht die Felle. Haare fliegen durch die Lüfte. Moshpit. Power. Lederjacken im Whisky-Cola-Rausch. Hass getränkt ist die Luft. In der Mitte ein paar Jungs, die sich brutal anspringen. Im sich auflösenden Rauch, ein Banger, Haare bis zum Arsch, der in einem Durchgang, neben dem Mischpult steht und seinen Kopf ungezügelt vor und zurück wirft. Nimmt Geschwindigkeit auf. Die Matte fliegt wie ein Fächer über seinen Schädel. Vor und zurück. Tempo. Gerät ins Stocken. Bleibt pfeilgerade stehen. Wie versteinert. Eine dicke Strähne seines Haars hängt fest im Henkel der Milchkanne einen Meter über ihm. Regloser Blick. Die Arme seitlich an seinem Oberkörper, beugt er sich vor. Sachte. Lehnt sich hinein, in sein verfangenes Haar. Die Gitarristin kniet auf dem Boden. Biegt sich nach hinten, lässt blind die Saiten zittern. Nebel. Der Mob wütet. Goat horns. Bierdämpfe und Köpfe kreisen. Und wieder und wieder beugt er sich vor. Der Kopf an einem starren Seil. Bis sich die Arretierung endlich löst. Endlich. Wechselt die Seite. Weg vom Durchgang. Jetzt Schlagzeugsolo. Pommesgabel und: Moshen!

Sophia Neopren 2014